

Beyer will den nächsten Golf-Weltrekord

Für den guten Zweck auf dem Weidenhof Pinneberg: Schafft der Sportler im Juni 350 Bahnen Kurzbahngolf in 24 Stunden?

Bastian Fröhlig

Schwerstkranken, behinderten oder vernachlässigten Kindern helfen – das hat sich Dirk Beyer zum Ziel gesetzt. Dabei kombiniert der Rellinger das Angenehme mit dem Nützlichen. Er nutzt sein Hobby Golf, um auf soziale Projekte aufmerksam zu machen, aber auch Spenden zu sammeln. „Man muss sich etwas einfallen lassen“, sagt Beyer.

Das hat er nun wieder. Im vergangenen Jahr stellte er den Weltrekord im Golfmarathon auf – stand mehr als 26 Stunden ununterbrochen auf dem Golfplatz und spielte mehr als 180 Bahnen. Nun peilt er den zweiten Weltrekord an.

Der Termin auf dem Golfpark Weidenhof in Pinneberg ist schon geblockt: Am Freitag, 30. Juni, startet Beyer seinen zweiten Weltrekordversuch. Es gibt einen inoffiziellen Weltrekord, bei dem ein Mann innerhalb von 24 Stunden 280 Bahnen Kurzplatzgolf gespielt hat. Beyer, der gerade ins Training eingestiegen ist, sagt: „Wer mich kennt, der weiß, dass meine Motivation so groß ist, diesen Weltrekord zu überbieten“, so der Weltrekordhalter.

Beim Kurzplatzgolf geht es um die Annäherung ans Loch. Auf dem Golfpark Weidenhof sind die Bahnen zwischen knapp 30 und 100 Meter lang. „Das üben die wenigsten Golfer“, weiß Beyer aus Erfahrung und liefert direkt den Grund: „Die meisten Golfer lieben es, auf den Ball draufzuknallen, damit er zehn Sekunden in der Luft ist.“

Beyer beschreibt das Kurzbahngolf als „Golf im Miniaturformat. Wie Mini-



Die Distanzen, die Dirk Beyer überwinden muss, sind kurz. Allerdings plant er 350 Bahnen zu spielen.

Foto: Bastian Fröhlig

golf.“ Die ersten Übungsunden hat er bereits gedreht. Zehn bis zwölf Minuten braucht er pro Runde – ohne Pause. „Das wären vier bis fünf Runden pro Stunde. Das müsste für den Weltrekord reichen“, rechnet Beyer hoch. Fünf Runden à sechs Bahnen und das 24 Stunden lang? Das wären 720 Bahnen. Beyer winkt ab: „Ich glaube nicht, dass ich das Tempo durchhalten kann. 350 Bahnen halte ich für realistisch.“

Die Weltrekord-Regeln sind klar definiert: Pro Stunde darf Beyer fünf Minuten Pause machen oder die Zeit ansammeln. „Ich denke, das Durchhalten wird die größte Herausforderung. Ich kann mir vorstellen, dass mir nach

„Ich kann mir vorstellen, dass mir nach fünf, sechs Runden schwindelig wird oder ich mich langweile.“

Dirk Beyer
Weltrekord-Golfer aus Rellingen

fünf, sechs Runden schwindelig wird oder ich mich langweile“, betont der Rellinger. Da gelte es den inneren Schweinehund zu überwinden. Schließlich sollen möglichst viele Spenden – wie im vergangenen Jahr – für die NCL-Stiftung zusammenkommen. „Ich möchte die Stiftung bekannter ma-

chen“, sagt Beyer. Mehrfach sei er angesprochen worden, warum er nicht für die Ukraine oder die Türkei spende. „Ich denke, darauf liegt derzeit ein Fokus. Das macht es für unbekannte Stiftungen und Organisationen noch schwerer, notwendige Spenden einzuwerben“, ist er überzeugt.

Angesichts des Wetters steht er derzeit selten auf dem Platz. Trainiert werden vor allem Ausdauer und Kondition. „Im vergangenen Jahr bin ich bei meinem Weltrekord 76 Kilometer gelaufen, 50 werden es wohl auch dieses Jahr“, schätzt Beyer. Seine Familie, Mitglieder des Golfteams des Weidenhofs, dem er sich an-

geschlossen hat, und Mitglieder des Lions Clubs Ellerbek Rellingen wollen ihn unterstützen. „Ich werde in der Mitte des Platzes meine Basisstation einrichten mit Getränken und Verpflegung. Aber nicht zu gemütlich. Sonst habe ich nach der ersten Pause keine Lust mehr.“

Parallel zum Training geht Beyer auf Sponsorensuche. „Ich hätte sofort 1000 Bälle oder 100 Cappys haben können, aber ich will ja nicht den Vertrieb für die Unternehmen machen. Da muss auch Geld rüberkommen“, sagt Beyer. Wer ihn unterstützen will, kann über seine Homepage unter www.golfenistgeil.de oder via Instagram Kontakt aufnehmen. 3000

Euro Spenden hatte er sich im letzten Jahr als Ziel gesetzt, am Ende wurden es knapp über 4000 Euro. „Es wäre cool, wenn wir wieder in den Bereich kommen.“

Beyer denkt bereits weiter: „Ich habe schon Ideen für Weltrekorde 2024 und 2025 und das teilweise schon angemeldet. Ich denke von Aktion zu Aktion.“ Nicht immer kommt das gut an: „Wenn ich meiner Familie von meinen Ideen berichte, ernte ich schon mal Augenrollen. Sie unterstützen mich am Ende aber doch.“

Das ist NCL

Kinderdemenz – nicht heilbar und tödlich

NCL ist die Abkürzung für Neuronale Ceroid Lipofuszinose. Sie steht für die noch immer tödliche, nicht heilbare Kinderdemenz, eine Stoffwechselerkrankung. Die Erbkrankheit ist so selten wie tragisch, denn die Diagnose kommt einem Todesurteil gleich. Zurzeit leben in Deutschland 700 Kinder mit der heimtückischen Krankheit, weltweit sind es rund 70.000. Die NCL-Stiftung setzt sich in besonderem Maß für die nationale und internationale Forschungsförderung ein. *baf*

Pinneberger Tageblatt

Ihr Kontakt zur Redaktion

Reporterchefs

Florian Kleist	04101/535-6100
Philipp Dickersbach	-6102
Christian Uthoff	-6104
E-Mail	redaktion@a-beig.de
Fax	04101/535-6106

Reporter Pinneberg/Schenefeld

René Erdbrügger	04101/535-6120
Martin Busche	-6121
Sophie Laura Martin	-6122
Manuela Schmickler	-6123

Reporter Barmstedt

Carsten Wittmaack	04123/2031-6190
Michael Busch	-6101